



## Niederschrift

59. Plenarsitzung des Gemeinderates  
19. Dezember 2023, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

14.

**Punkt 13 der Tagesordnung: Haus der Produktionen auf dem Alten Schlachthof: Städtische Komplementärfinanzierung für Ausbau Halle 1 und Probezentrum**  
**Vorlage: 2023/1327**

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Genehmigung der außerplanmäßigen Bereitstellung von 500.000 Euro für einen städtischen Investitionszuschuss an die JIBS UG als Komplementärfinanzierung für den Bundeszuschuss und die Eigenfinanzierung der JIBS UG für den Innenausbau und Einrichtung von Halle 1 und Probezentrum im Haus der Produktionen auf dem Alten Schlachthof. Die Deckung erfolgt über eine Umschichtung innerhalb des Kulturretats durch Vorfinanzierung einer anteiligen Zuschussrate des Badischen Staatstheaters in Höhe von 500.000 Euro an das Land Baden-Württemberg aus vorhandenen Restmitteln im Jahr 2023.

Die Verwaltung wird ermächtigt, eine entsprechende endgültige Komplementärfinanzierungszusage der Stadt Karlsruhe zur Vorlage bei den Bundesbehörden auszustellen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Zustimmung (38 JA)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 13 zur Behandlung auf.

**Stadträtin Lorenz (FW/FÜR):** Ich habe dazu noch Klärungsbedarf und würde Sie bitten oder Bürgermeister Käuflein, vielleicht im Vorfeld zwei, drei Worte zu sagen. Mir ist aus der Vorlage nicht geläufig, wie das mit der Finanzierung ablaufen soll. Wenn ich zitiere, Umschichtung durch Vorfinanzierung einer Zuschussrate aus dem Staatstheater aus vorhandenen Restmitteln. Das ist für mich ein bisschen verwirrend, oder wir müssten es in den Kulturausschuss verschieben.

**Bürgermeister Käuflein:** Es ist in der Tat ein bisschen kompliziert formuliert. Ich glaube, zunächst besteht kein Zweifel daran, dass alle eine Fertigstellung dieses Hauses der Produktionen hier im Saal wünschen. Ich sehe Sie nicken, danke dafür. Die Gelder werden allerdings erst im kommenden Jahr, in 2024, benötigt, weil dann die Maßnahmen zu Ende geführt werden, die Rechnungen kommen und wir es bezahlen können. Jetzt gibt es einen, wie ich finde, klugen Vorschlag der Kämmerei. Wir ziehen eine Zahlung an das Staatstheater vor, die auch 2024 fällig wäre. Die machen wir in 2023 und verrechnen das in 2024 mit dem Geld, das wir für das Haus der Produktionen benötigen, weil wir erst dann das Geld brauchen.

Was wir nicht dürfen, ist im Augenblick, dass wir Gelder übertragen. Das wäre auch eine Lösung, aber daran sind wir durch die Bewirtschaftungsregeln, die wir im Augenblick haben, für den Haushalt gehindert. Also der Kern ist diese Umschichtung der Gelder. Danke, dass Sie gefragt haben.

**Stadträtin Böringer (FDP):** Wir befürworten diese Komplementärfinanzierung und auch die entsprechende Zusage der Verwaltung. Räume für Veranstaltungen und vor allem Proberäume im Kulturbereich sind rar gesät. Das Haus der Produktionen, Bürgermeister Käuflein hat es gerade erwähnt, rundet den nachhaltigen Komplex des Schlachthofareals ab. Den Löwenanteil für den Innenausbau wird dann der Bund tragen, und wir beteiligen uns. Sie haben gerade berichtet, wie sich das gestaltet, jedenfalls durch Umschichtung aus Kulturmitteln. Auch der Mieter wird seinen finanziellen Beitrag leisten. Wir wünschen jedenfalls dieser weiteren Entwicklung viel Erfolg, damit diese kreativen Nutzer die erforderlichen Räumlichkeiten für ihre kulturelle Arbeit auch nutzen können.

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI):** Das Haus der Produktionen ist schon lange in der Pipeline. Jetzt ist es gut, dass endgültig auch die finanzielle Situation so geklärt wird, dass dort begonnen werden kann mit dem Innenausbau. Und dieser Innenausbau, den übernehmen letztendlich oder müssen die zukünftigen Mieter übernehmen, und die haben die Initiative ergriffen in Richtung Berlin, in Richtung Bundesgelder, um eine Unterstützung für ihr privates Engagement zu bekommen. Denn ich möchte nochmal darauf hinweisen, das sind alles Privatleute, die sich da engagieren und die das organisieren und dann auch durchführen, und die zahlen aus ihrem Geldbeutel 150.000 Euro. Da geht es auch richtig um Geld, wenn man sieht, dass das Privatleute sind.

Vielleicht noch ein Wort an Sie, Frau Lorenz. Ich meine, im Aufsichtsrat der Fächer GmbH wurde das sehr lange ausführlich, teilweise auch kontrovers diskutiert, bis man diesen Weg gefunden hat. Ich glaube, Ihre Zählgemeinschaft ist auch Mitglied im Aufsichtsrat. Vielleicht könnten Sie da in Zukunft auch noch mal nachfragen, um was es im Detail geht. Also ich gehe davon aus, dass heute hier eine einstimmige Zustimmung kommt.

**Stadträtin Lorenz (FW|FÜR):** Das kann ich natürlich nicht unkommentiert stehen lassen, lieber Kollege. Natürlich habe ich mich erkundigt, aber es konnte mir leider niemand so fundiert erklären wie der Bürgermeister Dr. Käuflein. Vielen Dank.

**Der Vorsitzende:** Dann müssen Sie ihn im Aufsichtsrat vorladen, damit das auch dort geklärt wird. Gut, wir kommen zur Abstimmung, und zwar ab jetzt. – Einstimmigkeit.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
5. Januar 2024